

Deutsch im Alltag – Folge #6 Wörter und Begriffe der Umgangssprache

Hallo und herzlich willkommen zur neuen Folge des Podcast „Deutsch im Alltag“. Heute soll es mal wieder um Wörter und Ausdrücke gehen, die man in den meisten Deutschlehrbüchern eher nicht findet, die im Alltag allerdings von vielen Menschen genutzt werden. Es geht also um umgangssprachliche Wörter und Ausdrücke. Es gibt natürlich unzählige solcher Begriffe und spezielle Redewendungen. Sie verändern sich auch im Laufe der Zeit, oft z.B. durch den Einfluss der Jugendsprache; einige Begriffe verschwinden aus dem allgemeinen Sprachgebrauch und andere, neue, kommen hinzu. Außerdem muss man natürlich sagen, dass die deutsche Sprache sehr stark von Dialekten geprägt ist, d.h. sie ist regional sehr unterschiedlich. Und das betrifft auch die Umgangssprache. Typische Ausdrücke in Berlin oder Hamburg, können daher z.B. in München ganz untypisch sein. Von Österreich und dem deutschsprachigen Teil der Schweiz mal ganz abgesehen. Die Umgangssprache ist also die Sprache, die wir verwenden, wenn wir in ungezwungenen Situationen sind, wenn wir mit Menschen reden die wir gut kennen oder wir sind bei einem inoffiziellen Anlass, z.B. beim Sport oder bei einer Party. Hier ist der Ton und der Umgang miteinander also locker. Trotzdem ist wie viel oder wie wenig Umgangssprache jemand verwendet ganz individuell und bei jeder Person unterschiedlich. Und auch bei der Umgangssprache gibt es Abstufungen, d.h. manche Ausdrücke kann man sogar bei offiziellen Anlässen verwenden, andere hingegen sind ziemlich grob und können fast als Slang bezeichnet werden. Heute möchte ich euch fünf typische Begriffe aus der Umgangssprache vorstellen, die meiner Meinung nach, sehr verbreitet sind. Ich erkläre euch die Bedeutung und auch, wann und wie man die Begriffe verwenden kann und wann besser nicht. Also dann, los geht's!

1. Bock auf etwas haben/ keinen Bock auf etwas haben

Dieser Ausdruck kommt eigentlich auch aus der Jugendsprache und wird dementsprechend von älteren Menschen kaum genutzt. Trotzdem ist es sehr verbreitet und ihr werdet es definitiv mal zu hören bekommen, wenn ihr in Deutschland jungen Menschen bei Gesprächen zuhört.

„Bock haben“ bedeutet eigentlich das gleich wie „Lust haben“ bzw. „keinen Bock haben“ bedeutet dann eben „keine Lust haben“. Man kann es also z.B. nutzen, wenn man jemanden fragen möchte: Hast du Lust heute Abend ins Kino zu gehen? - Hast du Bock heute Abend ins Kino zu gehen? Oder man drückt eben aus, dass man etwas nicht tun möchte, das man nicht in der Stimmung ist etwas zu tun, also keine Lust hat. „Ich hab keinen Bock morgen schon wieder zuhause zu sitzen.“ Außerdem wird man es oft als etwas freche Reaktion auf verschiedene Fragen hören: „Wollen wir heute zusammen joggen gehen?“ „Boah, nee, kein(en) Bock!“ Dieser umgangssprachliche Ausdruck ist zwar nicht anzüglich oder ähnliches, klingt aber nicht sehr höflich. Man sollte ihn daher bei offiziellen Anlässen oder bei Gesprächen mit älteren Menschen eher vermeiden.

Der Bock ist übrigens ein männliches Tier verschiedener Säugetiere, z.B. ein Ziegenbock. Und das Wort findet auch in anderen Begriffen Verwendung. So spricht man z.B. von einem störrischen Bock oder von einem sturen Bock, wenn jemand eben sehr stur ist, also nicht nachgeben will und unbedingt seinen Willen durchsetzen möchte oder man benutzt das Adjektiv „bockig“, es bedeutet in etwa aufsässig, störrisch, widerspenstig oder trotzig. Insbesondere Kinder sind oft bockig und so fordern ihre Eltern dann oft: „Sei doch nicht so bockig!“

2. krass

Dieses Wort ist sehr beliebt in der Alltagssprache und kann sehr vielseitig verwendet werden. Man könnte es sozusagen als „Allrounder“ bezeichnen. Es hat nämlich mehrere Bedeutungen.

Ursprünglich bedeutet es, dass etwas extrem ist oder sehr stark ausgeprägt. So könnte man zum Beispiel sagen: Das Wetter in Italien steht im krassen Gegensatz zum Wetter in Finnland. Oder: Das ist ein krasses Beispiel für Korruption, oder: das ist ein krasser Fall von Kriminalität oder: es gibt einen krassen Anstieg von Singles in Großstädte. In diesen Fällen dient das Wort krass also als Verstärker und ist erst mal wertfrei.

Andererseits kann man dieses Wort aber auch als Adjektiv benutzt, um Erstaunen ausdrücken und das Besondere dabei ist, dass das Wort dabei sowohl im negativen als auch im positiven Fall genutzt werden kann. Insbesondere in der Jugendsprache ist das Wort verbreitet, ähm.. dann kann es eben auch so etwas bedeuten wie cool oder sehr gut, z.B.: „Mein Lieblingsrapper hat 'nen krassen neuen Track“ oder: „Dieser Film ist so krass“. Andererseits kann es aber auch als Reaktion auf negative oder sehr überraschende Informationen sein, z.B. „Gestern hatte ich einen richtig gefährlichen Fahrradunfall“ - „Krass! Ich hoffe, dir ist nichts passiert?“

Das Wort krass kommt übrigens vermutlich aus dem Lateinisch, vom Wort crassus, was soviel wie bedeutet wie dick oder grob.

3. quatschen

Das Wort quatschen bedeute soviel wie „sich unterhalten“ oder einfach miteinander sprechen, Neuigkeiten austauschen usw. Es kann auch sehr vielseitig genutzt werden und hat je nach Kontext immer ein klein wenig andere Bedeutung. In der Schule z.B. nutzen es vor allem die Lehrer, wenn sie die Schüler tadeln wollen, sich im Unterricht nicht zu unterhalten, dann sagen sie z.B. manchmal „Jetzt hört endlich auf zu quatschen“ oder „Quatscht nicht soviel!“ oder wenn jemand ungefragt etwas sagt: „Quatsch nicht immer dazwischen!“

Quatschen benutzen aber auch insbesondere Freunde, die sich gerne miteinander unterhalten. „Sich miteinander unterhalten“ klingt nämlich manchmal für einige Menschen in der Alltagssprache sehr seriös, man erwartet dann manchmal, dass es ein unangenehmes Thema gehen wird, das man

besprechen muss, und zwar dann wenn jemand sagt: „Wir sollten uns mal unterhalten.“ Quatschen hingegen bedeutet immer ein lockeres Gespräch über alle möglichen Themen. Freundinnen und Freunde quatschen oft miteinander und so könnte z.B. eine Whatsapp-Nachricht von einer Freundin an die Andere lauten: „Lass uns nächste Woche mal wieder treffen, wir müssen mal wieder quatschen!“. Und auch auf Partys wird viel gequatscht. Das Wort quatschen kommt vermutlich vom Wort Quatsch, was soviel bedeutet wie Unsinn; und quatschen kann demnach manchmal auch „Unsinn reden“ bedeuten, meistens hat es aber nicht so eine negative Bedeutung, sondern meint einfach sich locker unterhalten.

Und wenn man beim vielen quatschen die Zeit vergisst und deshalb vielleicht zu spät zur nächste Verabredung oder zum nächsten Termin kommt, dann hat man sich „verquatscht“. „Ich bin gestern Abend so spät ins Bett gegangen, weil ich noch mit einer Freundin telefoniert habe und wir uns verquatscht haben“ oder: „Ich wollte nur kurz einkaufen gehen, aber ich habe einen alten Bekannten auf der Straße getroffen und wir haben uns verquatscht.“

Auch wenn Leute dumme Dinge reden, die man selbst für Blödsinn hält, kann man so was sagen wie „dummes Gequatsche“.

Und „anquatschen“ bedeutet das selbe wie ansprechen, hat aber eher eine negative Bedeutung, z.B. wenn man unerwartet auf der Straße angesprochen wird und einem das nicht angenehm ist oder der Mensch, der einen da anspricht, einem nicht gefällt. Dann sagt man auch: „Er hat mich schräg von der Seite angequatscht“ oder „Mich hat gestern so ein Typ auf der Straße angequatscht.“

Quatschen ist übrigens für viele Deutschlernende sehr schwer auszusprechen, weil sie nicht wissen wie sie die Buchstabenkombination QU aussprechen sollen, dabei ist das eigentlich ganz einfach – mein Tipp ist: sprecht es einfach so aus, als wären es die Buchstaben K und W, also: [kwatschen].

4. kein(en) Plan haben

Dieser Ausdruck kann etwas verwirrend sein, denn er kann einerseits wortwörtlich genutzt werden, also in der normalen Bedeutung der Wörter, z.B. wenn man keinen Plan für etwas gemacht hat:

„Wir haben keinen Plan für unseren Urlaub, wir entscheiden alles ganz spontan“ oder: „Was machst du am Wochenende?“ - „Ich weiß nicht, ich hab' noch keinen Plan.“

Andererseits kann man den Ausdruck aber auch nutzen, um auszudrücken, dass man etwas nicht weiß. Er wird dann ebenso verwendet wie der Ausdruck „keine Ahnung“, z.B.: „Wann kommt der nächste Zug?“ - „Keine Ahnung“/ „Kein Plan“ oder: „Wie geht es eigentlich Lisa?“ - „Boah, kein Plan...hab sie ewig nicht gesehen“.

„Kein Plan“ wird auch eher von jungen Leuten genutzt und in sehr inoffiziellen Situationen, d.h. ich würde euch nicht unbedingt raten, diesen Ausdruck selber zu benutzen, aber wenn ihr ihn hört, dann wisst ihr: „Kein Plan“ bedeutet „keine Ahnung“.

5. jemanden reinlegen

Der letzte Ausdruck – „jemanden reinlegen“ – bedeutet jemanden täuschen oder jemanden betrügen. Es wird aber oft auch in eher harmlosen Situationen verwendet, z.B. wenn ein Freund einem einen Streich spielt, dann kann man sagen: „Er hat mich reingelegt“. Und wenn man derjenige ist, der reingelegt wurde, also wenn man getäuscht wurde oder einem ein Streich gespielt wurde, dann ist man „reingefallen“. So gibt es z.B. in vielen Ländern die Tradition sich am 1. April gegenseitig reinzulegen. Und wenn jemand einen sehr guten Aprilscherz macht, dann kann es schon passieren das man darauf hereinfällt.

Für den Ausdruck „jemanden hereinlegen“ oder „jemanden reinlegen“ gibt es unzählige Synonyme, insbesondere auch sehr viele regionale Unterschiede. Man kann z.B. sagen: „jemanden veräppeln“ oder „jemanden zum Narren halten“, „jemanden foppen“. Diese Synonyme könnt ihr ohne Probleme verwenden. Ein weiteres Synonym das ich hier noch erwähnen möchte ist hingegen etwas grob und derb und als Deutschlerner sollte man es nicht unbedingt verwenden, weil es schwer einzuschätzen ist, wann es angebracht ist und wann nicht. Aber man kann es in Alltagsgesprächen oft hören und deshalb möchte ich, dass ihr zumindestens [richtig wäre: zumindest] versteht, was das bedeutet. Also, ein weiteres Synonym für „jemanden reinlegen“ ist der Ausdruck „jemanden verarschen“. Man kann es sowohl bei ernsthafter Täuschung, als auch in eher witzigen Situationen verwenden. Wenn ich mit jemanden z.B. einen guten Aprilscherz gemacht habe, den er geglaubt hat, dann kann ich sagen: „Haha, verarscht!“. Gleichzeitig kann man das Wort auch verwenden, wenn man etwas nicht glauben kann, was einem erzählt wird, also als Ausdruck des Erstaunens: „Willst du mich verarschen? Wirklich?“ oder „Du willst mich wohl verarschen!“ Wenn ihr das mal hören solltet – keine Sorge, es handelt sich hier nicht um eine Beleidigung sondern lediglich um einen umgangssprachlichen Ausdruck. Euch empfehle ich aber trotzdem die harmlose...harmlosere Variante: jemanden reinlegen.

So, das waren fünf Begriffe aus der Umgangssprache, die meiner Meinung nach relativ oft benutzt werden, die man in Alltagssituationen in Deutschland hören kann. Allerdings gibt es unzählige, tausende solcher Begriffe und das ist nur eine kleine Auswahl. Aber ich hoffe, sie hilft euch ein bisschen dabei, eben auch die Umgangssprache der Deutschen zu verstehen.

Das war's für heute, macht's gut, bis zum nächsten Mal und Tschüss!